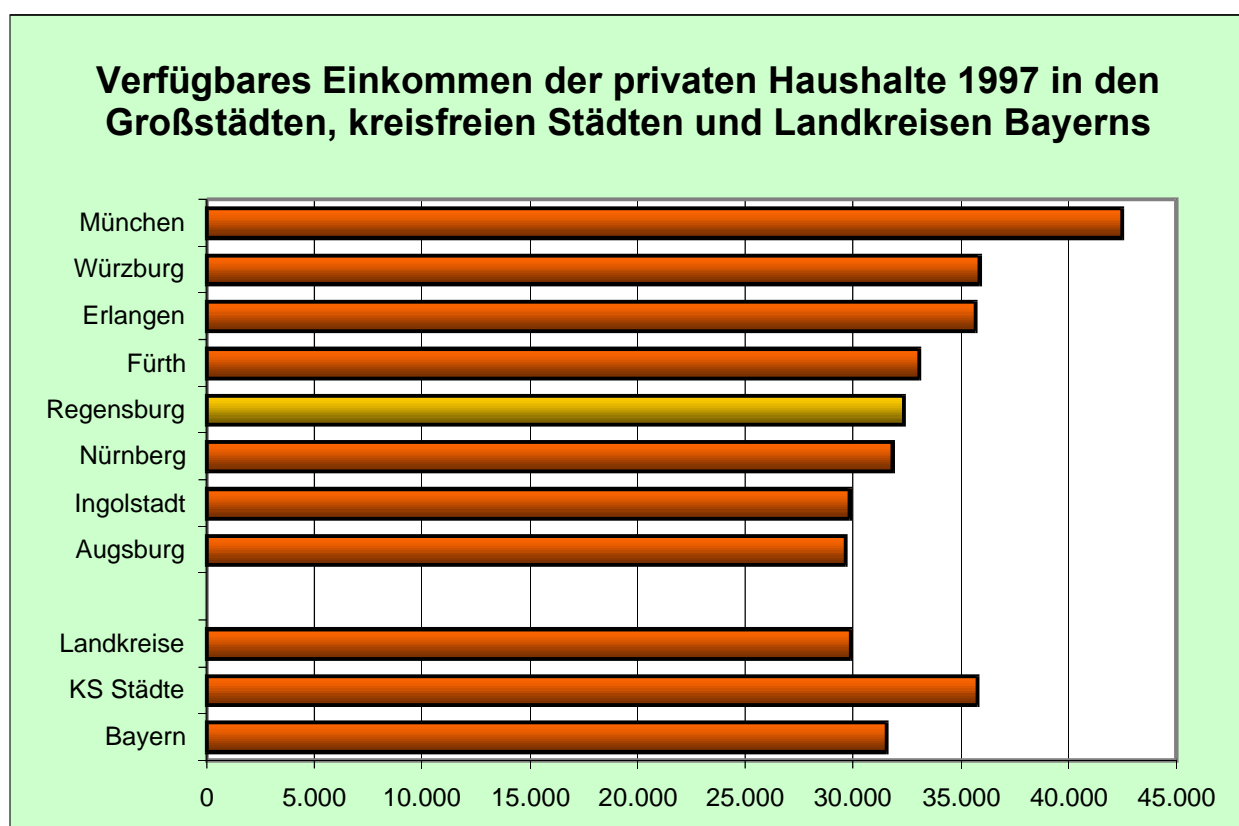


Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte



Vorbemerkung

Unter den diversen volkswirtschaftlich relevanten Einkommensbegriffen stellt das "Verfügbare Einkommen" zweifellos den aussagefähigsten Indikator bezüglich des "materiellen Wohlstands" der Bevölkerung dar. Das durch Erwerbstätigkeit (auch Vermögen) erzielte Bruttoeinkommen (Primäreinkommen), gekürzt um die sog. "Staatlichen Zwangsabgaben" (Steuern, Sozialabgaben etc.), erhöht um das Sekundäreinkommen (Renten, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kindergeld u.ä.), ergibt das echte

"konsumtive Potenzial" der Bevölkerung. Es verkörpert den monetären Besitzstand der Haushalte, welcher entsprechend der individuellen Planung entweder für Verbrauch oder Sparen zur Verfügung steht. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird das verfügbare Einkommen auch als "Kaufkraft" bezeichnet. Unter Kaufkraft kann der "Güterwert des Geldes" verstanden werden, der die Gütermenge angibt, die mit einer bestimmten Geldeinheit gekauft werden kann.

Über den finanziellen Umfang und die effektiven Zusammenhänge in diesem Prozess gibt Tabelle 1 Aufschluss, dessen quantitativen Relationen allerdings nur auf Landesebene verfügbar sind.

Tabelle 1: Zusammensetzung des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Bayern 1997

Bezeichnung	Mill. DM	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen = 100
Bruttoeinkommen der priv. Haushalte aus unselbständiger Arbeit	301.319	65,5
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	158.939	34,5
Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen	460.258	100,0
- Geleistete laufende Übertragungen dar. direkte Steuern an den Staat	194.810	42,3
Sozialbeiträge an den Staat	51.896	11,3
	111.584	24,2
+ Empfangene laufende Übertragungen dar. soziale Leistungen des Staates	115.226	25,0
	87.151	18,9
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	380.675	82,7

Von den Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der bayerischen Privathaushalte in Gesamthöhe von 460,3 Mrd. DM - knapp zwei Drittel davon wurden im Rahmen der unabhängigen Berufstätigkeit erzielt - stand ein beträchtlicher Teil von immerhin 194,8 Mrd. DM bzw. 42,3% von vorne herein nicht zur individuellen Disposition der Einkommensbezieher, sondern wurde staatlicherseits in Gestalt direkter Steuern oder Sozialbeiträge "konfisziert". Andererseits wurde durch Übertragungen seitens des Staates ein Volumen von 115,2 Mrd. DM (soziale Leistungen: 87,2 Mrd. DM) den privaten Haushalten wieder zugeführt. Derartige Transfer- bzw. Sozialleistungen im Rahmen der Solidargemeinschaft firmieren letztendlich unter dem Begriff "Umverteilung".

Die Kaufkraft Regensburgs im überregionalen Vergleich

Das verfügbare Einkommen, das sich im Jahre 1997 in Bayern auf eine Gesamthöhe von 380,7 Mrd. DM belief, konzentriert sich in erheblichem Maße auf den Regierungsbezirk Oberbayern. Mit 38,7% (147,1 Mrd. DM) an der Landessumme fiel der Anteil annähernd fünfmal so hoch aus, wie die Quote der Oberpfalz (7,4% oder 28,1 Mrd. DM). Allein auf die Landeshauptstadt München entfiel knapp ein Siebtel (13,6%) des verfügbaren Einkommens, was sich dort auch im Pro-Kopf-Einkommen mit 42.467 DM ausdrückte und sich deutlich vom bayerischen Durchschnittsniveau (31.575 DM) abhob. Die Stadt Regensburg landet, was die "Kaufkraft" ihrer Bürger angeht, mit 32.370 DM je Einwohner auf Platz vier unter den acht bayerischen Großstädten (s. Titelgrafik). Der Abstand zum Spitzenreiter beträgt knapp 25%. Hochgerechnet auf alle Einwohner der Stadt ergibt sich ein Nachfragevolumen von 4,1 Mrd. DM. Zusammen mit dem Landkreis Regensburg errechnet sich ein monetäres Nachfragepotential von rd. 8,5 Mrd. DM.

Einkommensgefälle zwischen Stadt und Land

Deutliche Einkommensunterschiede sind auch zwischen städtisch und ländlich geprägten Gebieten zu erkennen. Die 25 kreisfreien Städte Bayerns vereinigten 1997 bei einem Bevölkerungsanteil von zusam-

men 28,4% an Bayern insgesamt 32,2% des verfügbaren Einkommens, während auf 71 Landkreise zwar 71,6% der Einwohner aber nur 67,8% des monetären Potenzials entfielen. Damit lagen die Pro-Kopf-Werte in den Städten (35.799 DM) durchschnittlich um 19,7% über denen der Landkreise (29.900 DM). Einkommensspitzenreiter ist mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 57.225 DM der Landkreis Starnberg und einkommensschwächster der Landkreis Freyung-Grafenau mit 23.069 DM. Beide normieren mit 181,2% bzw. 73,1% über bzw. unter dem Landesdurchschnitt. Der obere Extremwert übersteigt den unteren um das zweieinhalbfache. In der Oberpfalz erreicht der Einkommensabstand zwischen Stadt und Land nahezu 22% (kreisfreie Städte: 32.111 DM; Landkreise: 25.083 DM).

Umverteilungseffekte regional sehr unterschiedlich

Das Verfügbare Einkommen in Bayern mit 380,7 Mrd. DM liegt um 79,6 Mrd. DM deutlich unter dem höheren Gesamtbetrag der Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen von 460,3 Mrd. DM (Tab. 2). Das verfügbare Einkommen bleibt um 17,3% hinter den im Rahmen der primären Einkommensverteilung erzielten Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen zurück. Auffallend ist dabei der negative Transfersaldo, der in den kreisfreien Städten mit 16,0% etwas niedriger ausfällt als in den Landkreisen (17,9%). Die Bewohner der Landkreise werden im Zuge der Umverteilung allgemein etwas stärker belastet als die der kreisfreien Städte. Dieses Resultat kommt dadurch zustande, dass den Bewohnern der kreisfreien Städte im Vergleich zu ihrem Anteil an den Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen (31,7%) ein überproportionaler Anteil der (v.a. staatlich finanzierten) Transferleistungen (34,8%) zufließt. Allerdings entfällt auch ein leicht überproportionaler "Finanzierungsbeitrag" zum gesamten Umverteilungssystem auf die Menschen in den kreisfreien Städten. Im Vergleich zu ihrer Wohnbevölkerung erhalten sie einen höheren Anteil an Altersruhegelder, Arbeitslosengelder und -hilfe und vor allem an Sozialhilfe. Regensburg hat hier innerhalb der bayerischen Großstädte hinter Würzburg und Augsburg mit 12,4% die drittgeringste Transferleistung zu tragen (s. Abb.).

Abbildung:

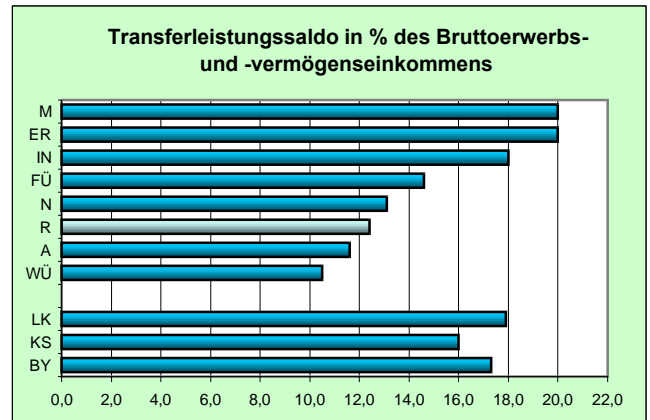


Tabelle 2: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ 1997 in den Großstädten, kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns

	Verfügbares Einkommen			Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen			Transferleistungssaldo ²⁾	
	Millionen DM	DM je Einwohner	Rangziffer ³⁾	Millionen DM	DM je Einwohner	Rangziffer ³⁾	Millionen DM	in % des Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommens
Ingolstadt	3.386	29.853	47	4.128	36.396	41	742	18,0
München	51.618	42.467	3	64.492	53.058	3	12.874	20,0
Regensburg	4.052	32.370	29	4.624	36.941	35	572	12,4
Erlangen	3.589	35.670	9	4.489	44.615	9	900	20,0
Fürth	3.591	33.056	20	4.205	38.705	20	614	14,6
Nürnberg	15.638	31.814	34	17.997	36.615	40	2.359	13,1
Würzburg	4.541	35.857	8	5.074	40.058	17	533	10,5
Augsburg	7.636	29.662	49	8.636	33.548	63	1.000	11,6
KS Städte	122.504	35.799	°	145.836	42.618	°	23.332	16,0
Landkreise	258.170	29.900	°	314.422	36.415	°	56.252	17,9
Bayern	380.675	31.575	°	460.258	38.176	°	79.583	17,3

¹⁾ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

²⁾ geleistete abzüglich empfangene laufende Übertragungen

³⁾ bezogen auf alle bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte

	November		Dezember		Januar	
	1998	1999	1998	1999	1999	2000
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	141.455	142.582	141.394	142.577	141.422	141.127
davon Deutsche	128.110	128.735	128.056	128.643	128.218	129.070
Ausländer	13.345	13.847	13.338	13.934	13.204	12.057
(in %)	9,4	9,7	9,4	9,8	9,3	8,5
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	108	130	96	93	72	93
darunter Deutsche	97	113	87	81	58	77
Gestorbene insgesamt	146	129	117	113	123	153
darunter Deutsche	146	123	113	111	121	149
Natürlicher Saldo insgesamt	- 38	+ 1	- 21	- 20	- 51	- 60
darunter Deutsche	- 49	- 10	- 26	- 30	- 63	- 72
Zugezogene insgesamt	1.380	1.605	827	975	798	735
darunter Deutsche	1.182	1.341	634	730	652	562
Weggezogene insgesamt	960	930	867	960	719	694
darunter Deutsche	759	718	662	792	574	542
Wanderungssaldo insgesamt	+ 420	+ 675	- 40	+ 15	+ 79	+ 41
darunter Deutsche	+ 423	+ 623	- 28	- 62	+ 78	+ 20
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 382	+ 676	- 61	- 5	+ 28	- 19
darunter Deutsche	+ 374	+ 613	- 54	- 92	+ 15	- 52
Eheschließungen ²⁾	62	86	93	69	44	.
darunter beide Ehepartner deutsch	47	65	80	53	28	.
vorher ledig	45	66	61	56	33	.
Ehescheidungen	39	67	46	25	13	.
Einbürgerungen	26	8	74	9	33	.
davon Anspruchseinbürgerungen	20	6	63	3	27	.
Ermessenseinbürgerungen	6	2	11	6	6	.
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	68	41	51	27	48	24
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	42	12	31	15	32	11
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	34	12	17	9	28	9
Mehrfamilienhäuser	8	-	14	6	4	2
neue Nichtwohngebäude	9	18	6	7	8	2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	17	11	14	5	8	11
darin Wohnungen	72	18	118	63	58	68
Baukosten insgesamt (in 1000 DM)	82.144	54.495	34.413	130.542	29.238	44.605
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM)	14.480	5.778	22.995	14.505	11.492	13.949
Baufertigstellungen insgesamt	38	77	61	91	38	22
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	15	51	32	51	18	17
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	14	43	23	38	17	16
Mehrfamilienhäuser	1	8	9	12	1	1
neue Nichtwohngebäude	8	7	7	12	7	1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	15	19	22	28	13	4
darin Wohnungen	40	163	205	182	31	24
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	12	33	49	52	- 3	1
3 Wohnräumen	6	66	86	38	- 2	4
4 Wohnräumen	6	18	32	36	21	4
5 und mehr Wohnräumen	16	46	38	56	15	15
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.122	18.302	18.152	18.351	18.166	18.365
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.236	11.372	11.257	11.409	11.270	11.422
Mehrfamilienhäuser	6.850	6.895	6.859	6.906	6.860	6.907
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	72.877	73.541	73.078	73.722	73.102	73.739

	November		Dezember		Januar	
	1998	1999	1998	1999	1999	2000
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	2.394	2.497	2.292	2.410	1.686	.
Arbeitsstunden (in 1000)	258	267	148	173	89	.
Umsatz (in 1000 DM)	48.471	52.400	46.108	55.930	90.432	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	27.511	28.104	27.265	28.177	26.482	.
Arbeiterstunden (in 1000)	2.286	2.227	2.100	2.120	1.974	.
Umsatz (in 1000 DM)	2.063.142	1.414.347	1.927.860	1.261.969	1.680.135	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt	10.468	9.835	11.470	10.734	12.769	12.123
davon Männer	5.124	4.962	6.100	5.668	7.252	6.946
Frauen	5.344	4.873	5.370	5.066	5.517	5.177
darunter Ausländer	1.262	1.143	1.362	1.280	1.478	1.385
Jugendliche unter 20 Jahre	309	252	330	254	315	276
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	2.569	2.510	2.661	2.547	2.866	2.713
Schwerbehinderte	1.081	1.029	1.125	1.076	1.180	1.139
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	8,2	7,6	9,0	8,3	10,0	9,3
Offene Stellen	1.608	1.914	1.467	1.871	1.472	1.818
Stellenvermittlungen	2.580	1.645	2.170	1.792	1.567	1.686
Kurzarbeiter	224	125	301	190	347	269
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	22.304	24.553	20.069	21.268	14.323	15.753
darunter Auslandsgäste	4.082	4.609	4.021	3.859	2.781	3.154
Gästeübernachtungen insgesamt	43.403	44.768	36.303	40.279	28.777	30.122
darunter Auslandsgäste	8.695	9.462	7.912	8.452	5.846	6.475
Bettenbelegung in % ⁹⁾	33,4	34,2	27,1	30,8	21,3	23,7
Immissionsmeßergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,900	0,800	1,000	0,600	0,800	0,600
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	2,700	2,500	2,900	1,800	2,400	1,900
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,052	0,042	0,056	0,047	0,051	0,047
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,080	0,064	0,092	0,076	0,082	0,099
Schwebstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,053	0,052	0,059	0,035	0,042	.
Schwebstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,140	0,121	0,158	0,097	0,097	.
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,013	0,006	0,012	0,014	0,014	0,012
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,043	0,029	0,046	0,048	0,042	0,050

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ nach dem Wohnortprinzip, d.h. alle vor dem Standesamt Regensburg geschlossenen Ehen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist und alle Eheschließungen vor auswärtigen Standesämtern, bei denen beide Ehegatten Regensburger sind

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Meßstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
Amt für Vermessung und Statistik
- Abteilung Statistik -

Verantwortlich:
Sachbearbeitung:

März 2000
Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)